

10504/AB
vom 23.01.2017 zu 10983/J (XXV.GP)REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag. WOLFGANG SOBOTKA
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/1181-II/12/a/2016

Wien, am 2. Januar 2017

Der Abgeordnete zum Nationalrat Hermann Brückl und weitere Abgeordnete haben am 24. November 2016 unter der Zahl 10983/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Unfälle mit Elektro-Autos“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt.

Zu Frage 4:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu den Fragen 5 und 6:

Nein.

Zu Frage 7:

Im Rahmen der Verkehrserziehung besteht das Bestreben eine ganzheitliche Perspektive bei der Gefahrenwahrnehmung im Straßenverkehr zu vermitteln. Elektroautos sind nur ein Teilbereich in der Palette von Fahrzeugen und Gefahren, auf die ungeschützte

Verkehrsteilnehmer achten müssen und stellen daher nur einen Aspekt im Rahmen der Verkehrserziehung dar. Eine spezifische Ausbildung würde eine Fokussierung auf dieses Segment und gleichzeitig eine Reduzierung der Aufmerksamkeit in anderen Segmenten, wie zum Beispiel Radfahrer oder öffentliche Verkehrsmittel, bedeuten.

Mag. Wolfgang Sobotka

